



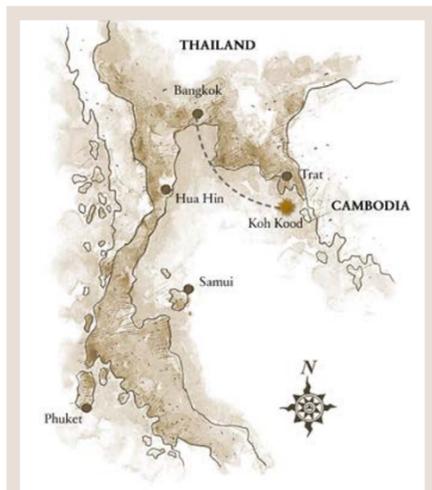
Slow-Life-Konzept auf höchstem Niveau: Mit den Soneva-Resorts haben sich Sonu und Eva Shivasani auch einen persönlichen Traum erfüllt: Im Einklang mit der Natur leben und dennoch nicht auf Luxus verzichten.

Kein Wunder also, dass Soneva Kiri so überhaupt nicht an ein herkömmliches Luxushotel erinnert – es ist ja auch keines. Vielmehr eine Siedlung aus inzwischen gut 30 unterschiedlich großen, unterschiedlich im Regenwald gelegenen und gestalteten Villen, die eine gemeinsame Infrastruktur verbindet. In der Villa ist der Gast sein eigener Herr, meist ohne direkten Sichtkontakt zum Nachbarn, dafür aber stets zum Meer, einige Villen haben sogar einen eigenen Spa-Bereich. Wobei der Begriff „Villa“ in jeder Beziehung wortwörtlich zu verstehen ist: räumlich, architektonisch – und auch preislich. Man kann sich so ein großzügiges, ganz aus einheimischem Holz gebautes Chalet für einen Urlaub mieten oder auch für ein Leben lang kaufen, um es – während man selbst im nasskalten Europa seiner Beschäftigung nachgeht – an „Barefoot-Luxury“ suchende Urlauber teuer zu vermieten und so nebenbei mit dem Ferienparadies eine ordentliche Rendite zu erwirtschaften. Die Kaufpreise dürften zwar für Villen am bayerischen Starnberger See kaum höher liegen, sie lassen aber dennoch jede Menge Phantasie zu, was den weiter möglichen Wertzuwachs angeht. Das Paradies kennt eben keine Immobilienblasen.

Der Service lässt, vorsichtig formuliert, keine Wünsche offen, man bewegt sich vorzugsweise im elektrischen Buggy innerhalb der großzügigen Anlage, kann die Dienste eines persönlichen Butlers in Anspruch nehmen, hat mehrere außergewöhnliche Restaurants zur Auswahl und Zugang zu einem klimatisierten Weinkeller nebst

Sommelier und exklusiven Verkostungen. Den gekühlten „Chocolate Room“ nicht zu vergessen, den kalorienbewusste Urlauber allerdings strikt meiden sollten – zu unwiderstehlich ist das süße Sortiment. Das Spa wird von Six Senses betrieben und bietet längst nicht nur Ayurveda, sondern alle denkbaren Wellness-Aktivitäten. Ein Open-Air-Kino gehört ebenso zum Angebot wie zahlreiche Wassersport-Möglichkeiten.

All das darf man ihn in dieser Preiskategorie fast erwarten, während das Slow-Life-Konzept, das sich dahinter verbirgt, schon außergewöhnlich ist. Im „Eco Centro“ der Anlage werden 60 Prozent aller Abfälle wieder aufbereitet, Lebensmittel-Abfälle wandern als natürlicher Dünger zurück in den eigenen Garten, der inzwischen auf einen jährlichen Ertrag von über 5.000 Kilo Obst und Gemüse kommt, die eigene Wasseraufbereitung und der ausschließliche Einsatz von Glasflaschen ersetzen jedes Jahr 50.000 Plastikflaschen. Der ökologische Fußabdruck, den der Gast hinterlässt, wird nur noch zu gut 20 Prozent vom Resort selbst verursacht – und zu über 70 Prozent von der Anreise im Flieger. Weil Eva und Sonu ihre Umweltaktivitäten und Klimaschutzprojekte über Soneva finanzieren, ließe sich der Flug kompensatorisch klein rechnen und Gewissen so weiter erleichtern. Dass Soneva seinen Gästen inzwischen eine exklusive Anbindung im Privatflugzeug zum Weltkulturerbe Angkor Wat in Siem Reap anbietet, passt nicht so recht in das Slow-Life Gesamtbild – ist aber eine klammheimliche Empfehlung wert. Und dort bitte ganz früh aufstehen!



INFOS // SONEVA KIRI

Mit den Soneva Private Residences können sich Privatanleger ein Stück vom Paradies auf Dauer sichern. Zudem kann die private Residenz im Villa Rental Programm an weitere Urlauber vermietet werden. Die Vermietung, Organisation und Umsetzung übernimmt komplett Soneva. Seit November 2014 bietet das Soneva seinen Gästen zudem eine exklusive Anbindung zum Weltkulturerbe Angkor Wat in Siem Reap mit dem Privatflugzeug und ermöglicht in Zusammenarbeit mit Luxus-Hotels wie dem Amansara einen verlängerten Aufenthalt vor Ort. Strohbeck Reisen, Spezialist für hochwertige und individuelle Luxusreisen bietet interessante Packages.

www.soneva.com/soneva-kiri
www.aman.com/resorts/amansara
www.strohbeck-reisen.de

LUXUS IM EINKLANG MIT DER NATUR

Gibt es den perfekten Urlaubsort für die schönste Zeit des Jahres?

Der Reiseprofi Martin Strohbeck über nachhaltigen Tourismus und wahren Luxus im Urlaub

PUREVALUE: Können Sie auch im Tourismus einen Wertewandel in Richtung nachhaltiger Luxus feststellen?

Strohbeck: Klar und vor allem im Luxus-Bereich. Hier geht es auch darum, nicht die Fehler und Sünden des Massentourismus zu wiederholen. Anspruchsvolle Kunden wollen zwar alle Annehmlichkeiten eines Spitzenresorts genießen, legen inzwischen aber zugleich großen Wert darauf, die Natur zu erhalten. Umweltschonende Abwasserkonzepte, der Einsatz alternativer Energien, der Anbau von Bio-Gemüse und Obst, Mülltrennung etc... all das sind inzwischen Kriterien, die bei der Auswahl des Resorts eine Rolle spielen.

Wie würden Sie nachhaltigen Tourismus definieren, was zeichnet ihn aus, was macht ihn erkennbar?

Er sollte die Anforderungen an ein Spitzenresort mit den natürlichen Voraussetzungen der Urlaubsdestination in Einklang bringen. Nachhaltiger Tourismus schützt Natur wie Ressourcen und verbessert die sozialen Rahmenbedingungen für die einheimische Bevölkerung.

Gehen Luxus und Nachhaltigkeit zusammen oder sind das Widersprüche?

Ganz und gar nicht – im Gegenteil. Es ist nur eine Frage der Definition, was für den Einzelnen Luxus bedeutet. So kann es für jemanden sehr wohl Luxus sein, den ganzen Urlaub barfuß laufen zu können oder ohne Internet zu verbringen – wenn wie in Botswana nur für absolute Notfälle ein Funktelefon zur Verfügung steht und man sich ansonsten ausschließlich von der einzigartigen Tierwelt beeindruckt lässt...

Welche Trends sehen Sie im Tourismus, was ändert sich generell?

Es geht in Richtung noch mehr Individualität und Luxus – das aber stets im Einklang mit den jeweiligen Gegebenheiten und Ressourcen des Reiseziels. Im absoluten Luxusbereich gibt es einen Trend zu frei stehenden Villen – am besten noch mit privatem Pool und eigenem Butlerservice.

Und was ist für Sie wahrer Luxus im Urlaub?

Keine Shows, keine News, stattdessen kleine, individuell geführte Resorts, feine und gesunde Küche, freie Zeiteinteilung, hochwertige Spa-

Treatments und unberührte Natur. Am besten das alles zusammen.

In einem alternativen Reiseführer habe ich mal sinngemäß gelesen: „Je weniger Geld man zur Verfügung hat, desto intensiver erlebt man Land und Leute“. Richtig oder falsch?

Falsch! Für mich ist das eine Frage der Einstellung und wie bewusst, respektvoll und wertschätzend ich mit den Menschen und ihrem Land umgehe – und das hat hoffentlich doch nichts mit Geld zu tun.



Zur Person: Martin Strohbeck

Er reist die Welt regelmäßig nach den schönsten und luxuriösesten Resorts ab – Martin Strohbeck kennt den Weltmarkt für Luxusreisen wie kaum ein zweiter. Die Spezialität von Strohbeck Reisen sind individuell geplante und organisierte Reisen